



# Leben und Gesundheit in Ghana

**Onipa Aduro ne Nipa**  
*Der Mensch ist des Menschen Medizin*  
**AUSSTELLUNG**

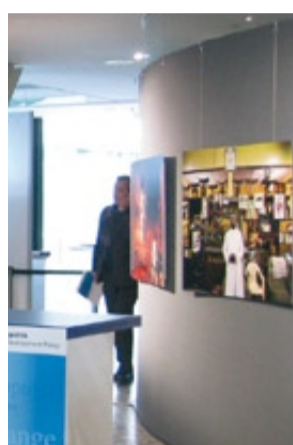


## Onipa Aduro ne Nipa

Das Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen hat in Zusammenarbeit mit DIE ÄRZTE für AFRIKA e.V. und dem Fotografen Joachim Schmeisser die Fotoausstellung «Onipa Aduro ne Nipa – Leben und Gesundheit in Ghana» konzipiert.

Diese zeigt neben Impressionen aus dem Alltag in Ghana den Gesundheitssektor und ein von der Landesregierung gefördertes Gesundheitsprojekt.

EXILE Kulturkoordination übernimmt als Träger der Ausstellung alle organisatorischen Aufgaben rund um die Verleihung der Ausstellung.

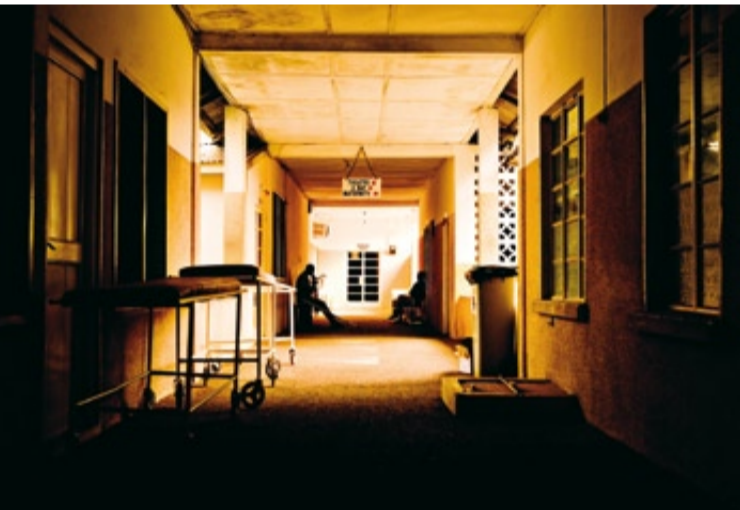


## Leben in Ghana

### DIE DREI THEMENBEREICHE DER AUSSTELLUNG

- 1. Leben in Ghana**  
8 Bilder und eine Texttafel
- 2. Gesundheitswesen**  
6 Bilder und eine Texttafel
- 3. Medizinische Kooperation:**  
DIE ÄRZTE für AFRIKA e.V.  
6 Bilder und eine Texttafel

Alle Texte in deutsch und englisch



## Gesundheitswesen

### AUSLEIHE

EXILE-Kulturkoordination bietet Ihnen auf Anfrage:

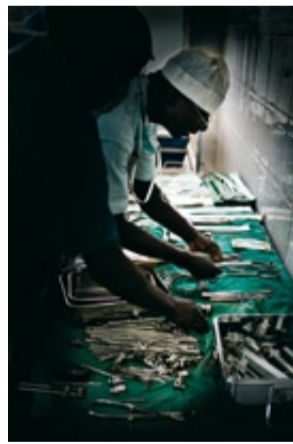
- Beratung zur Konzipierung der Ausstellung
- Einführungen in die Ausstellung bei Eröffnungsveranstaltungen
- Vermittlung von ExpertInnen und KünstlerInnen für das Begleitprogramm



## Medizinische Kooperation

### TECHNISCHE DATEN:

- 1 Eyecatcher, 20 Bilder, sowie drei Texttafeln
- Drei thematische Blöcke, denen je eine Texttafel vorangestellt wird (Text deutsch und englisch; schwarz auf weiß; Schriftgröße 60pt)
- Bilder und Texttafeln haben eine Größe von ca. DIN A0; die Bilder sind aufkaschiert auf Alu-Dibond und mit einer Acrylglasveredelung versehen.
- Ausstellungswände mit Vorrichtung zur Aufhängung und Beleuchtung der Bilder
- Der Transportcontainer fasst 25 Wandmodule. Die Maße in mm: 3700 x 1170 x 1450 (L x B x H)



Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen  
[www.mgffi.nrw.de](http://www.mgffi.nrw.de)

DIE ÄRZTE für AFRIKA  
[www.die-aerzte-fuer-afrika.de](http://www.die-aerzte-fuer-afrika.de)

Joachim Schmeisser  
[www.immagis.de](http://www.immagis.de)

Zahlreiche Informationen zu weiteren Ländern und Themen Subsahara Afrikas:  
[www.gesichter-afrikas.de](http://www.gesichter-afrikas.de)

### KONTAKT

EXILE-Kulturkoordination e.V.  
Wandastr. 9  
45136 Essen  
Tel. 0201/747 98 80  
E-Mail: [info@exile-ev.de](mailto:info@exile-ev.de)  
[www.exile-ev.de](http://www.exile-ev.de)



[gesichter-afrikas.de](http://gesichter-afrikas.de)

Seit 2007 besteht eine Partnerschaftsvereinbarung zwischen dem Land Nordrhein-Westfalen und der Republik Ghana. Schwerpunkte liegen in den Bereichen Wirtschaft, Infrastruktur, Energie, Bildung, Gender und Frauenpolitik, Kultur und Gesundheit. Auch die Unterstützung von bürgerschaftlichem Engagement und die Zusammenarbeit von Jugend- und Frauenorganisationen sowie der Aufbau von Schul- und Städtepartnerschaften sind wichtige Aspekte der Kooperation.

Koordiniert wird die Partnerschaft vom ghanaischen Außenministerium und vom Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration in NRW (MGFFI).

Ab 2010 soll ein Partnerschaftsbüro in Accra beiden

Partnern als Anlauf- und Begegnungsstätte dienen. Die große ghanaische Diaspora in Deutschland leistet einen entscheidenden Beitrag zur Zusammenarbeit beider Länder. Das Ghana-Forum, die Organisation nordrhein-westfälischer NGOs und der Ghana-Council, der Zusammenschluss der in NRW ansässigen ghanaischen Diaspora, koordinieren viele der zivilgesellschaftlichen Aktivitäten der Kooperation.



## GHANA – DAS LAND

Ghana erstreckt sich über eine Fläche von etwa 238.537 km<sup>2</sup>. Es grenzt an Burkina Faso, Togo, die Elfenbeinküste und im Süden an den Atlantischen Ozean. Das Land hat etwa 23,8 Millionen Einwohner, von denen ca. 3 Millionen in der Hauptstadt Accra leben.

Die ehemalige britische Kolonie erlangte als erstes Land Sub-Sahara Afrikas am 6. März 1957 die Unabhängigkeit. Heute ist Ghana eine stabile Präsidialdemokratie, seit 2009 unter dem Staatsoberhaupt John Evans Atta Mills. Das Land avancierte zum politischen und wirtschaftlichen Vorbild für viele afrikanische Staaten und ist Zufluchtsort für Flüchtlinge aus angrenzenden Ländern. Im multiethnischen Ghana finden sich neben der Amtssprache Englisch und den Akan-Sprachen über 40

weitere Sprachen und Dialekte. Etwa 30 bis 40% der Bevölkerung sind Christen, 30% Muslime sowie 40% Anhänger von Naturreligionen. Trotz des Wirtschaftswachstums von rund 6% und der politischen Stabilität leben etwa 38% der Menschen unterhalb der Armutsgrenze, besonders im Norden des Landes.

## ZUGANG ZU BILDUNG FÜR ALLE



Bildung ist für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben unentbehrlich. Die Reform des Schul- und Bildungssystems ist daher ein wichtiges Anliegen der ghanaischen Regierung. Gute Bedingungen sind vielfach vorhanden: Eine neunjährige Schulausbildung ist kostenlos und im

Gegensatz zu vielen anderen Ländern Afrikas gesetzlich vorgeschrieben. Die Alphabetisierungsrate liegt bei etwa 60%. Diese Entwicklung wird im Rahmen der Partnerschaft unterstützt. Einige Organisationen in Ghana arbeiten bereits an neuen Lehr- und Lernansätzen.

Landesweit gibt es sechs staatliche Universitäten und zehn staatliche Fachhochschulen, einige haben auch Partnerschaften zu Universitäten in NRW. Die steigenden Einschulungsraten übersteigen allerdings vielerorts die Kapazität an Lehrkräften, Lehrmaterial und Räumlichkeiten. Zudem sind in den nördlichen Teilen des Landes weniger als die Hälfte der Lehrerinnen und Lehrer qualifizierte (Fach-)Kräfte. Nicht einmal 40% der Kinder im Grundschulalter besuchen hier die Schule.

## FRAUENRECHTE STÄRKEN

Da Frauen in stärkerem Maße von Armut, Analphabetismus und Gewalt betroffen sind, ist eine aktive Frauenerföderung notwendig: Seit 1992 gibt es die gesetzliche Gleichstellung der Geschlechter. Allerdings sind Frauen z.B. in politischen Ämtern unterrepräsentiert. Ghanaische Frauen leisten einen großen Beitrag zum Unterhalt der Familie, sie dominieren Markt und Handel im informellen Sektor. Dem Problem der Gewalt gegen Frauen begegnet Ghana mit gezielten Maßnahmen: So hat das Parlament 2007 ein Gesetz verabschiedet, das Frauen besser vor häuslicher Gewalt schützen soll. Gemeinsam mit einem Bündnis von Frauenrechtsorganisationen hat die Regierung begonnen, Hilfs- und Beratungsangebote aufzubauen und die Fachkompetenz von Behörden und Medien zu stärken.



## WIRTSCHAFTLICHEN AUFSCHWUNG FÖRDERN



Die Wirtschaft Ghanas ist stark vom Agrarsektor geprägt. Für über 60% der Bevölkerung ist er die bedeutendste Einkommensquelle. Daneben sind der Dienstleistungssektor und der Bergbau wachsende Branchen.

Der Name „Goldküste“, den Ghana zu Kolonialzeiten trug, verweist auf seinen Reichtum an Rohstoffen, zu denen Gold, Mangan, Bauxit und Diamanten gehören. Kakao, Gold und Edelhölzer zählen zu den wichtigsten Exportgütern des Landes.

In jüngster Zeit wurden vor der Küste des Landes Öl- und Erdgasvorkommen entdeckt.

## GESUNDHEIT – EIN WICHTIGER INDIKATOR FÜR ENTWICKLUNG

Die Verbesserung der medizinischen Grundversorgung ist ein wichtiges Thema. Vor allem in den ländlichen Gebieten Ghanas verweisen eine Lebenserwartung von 57 Jahren, die hohe Kindersterblichkeitsrate sowie das Vorkommen typischer Armutserkrankungen auf Defizite im Gesundheitssektor.

Ein Grund ist der Mangel an medizinischer Ausstattung und an qualifizierten Fachkräften. Angesichts besserer Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten wandern Ärzte vielfach in die Hauptstadt Accra oder in Industriestaaten ab („Brain-Drain“). Folglich fehlt es an Fachärzten, im ganzen Land gibt es z.B. nur etwa zehn Urologen. Die Bevölkerung ländlicher Gebiete hat nahezu keinen Zugang zu spezifischer Versorgung.

DIE ÄRZTE für AFRIKA leisten hier mit Qualifizierungsmaßnahmen eine wichtige Arbeit. In den letzten Jahren wurden erhebliche Fortschritte im Gesundheitswesen erzielt. Die Regierung investiert hier seit Anfang



der 1990er Jahre jährlich etwa 7% der Staatsetats. Die Mütter- und Kindersterblichkeit sinkt kontinuierlich, die Teilnahme an Impfungen gegen Kinderkrankheiten liegt inzwischen bei 80%. Vor kurzem wurde ein staatliches Krankenversicherungssystem eingeführt. Neben einem erstarkenden Gesundheitssystem spielen in Ghana traditionelle Medizin und Heilmethoden eine wichtige Rolle; vor allem in den ländlichen Gebieten.